

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Oesterreichische Gefechte an der mittel- und ostgalizischen Grenze

7. August.

Die Grenze Mittelgaliziens war der Schauplatz zahlreicher kleinerer Kämpfe. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Kriegserklärung versuchten russische Kavalleriepatrouillen und Abteilungen über die Grenze vorzubrechen, wurden jedoch zum Rückzug genötigt. Auch an der Grenze Ostgaliziens kam es zu kleinen Kämpfen, insbesondere bei *Podwołoczyska*, wo sich ein österreichischer Posten gegen eine bedeutende Ueberlegenheit behauptete. Bei *Nowosieliza* erstürmten österreichische Truppen die Höhe von *Mohile*, wo sich ein russischer Kordonposten in gutverschanzter Stellung befand. Trotzdem der Feind Verstärkungen erhielt, behaupteten die österreichischen Truppen den eroberten Posten gegen wiederholte russische Angriffe.

8. August.

In Ostgalizien besetzten die Oesterreicher die auf feindlichem Gebiet gelegenen Grenzorte *Radzimilow* (Grenzbahnhof gegenüber von *Brody*), *Woltschisk* (Grenzbahnhof im östlichen Galizien) und *Nowosieliza* bei *Czernowitz*.

9. August.

An der ganzen Grenze Ost- und Mittelgaliziens erneuerten die Russen gestern früh ihre Versuche, in österreichisches Gebiet einzufallen. Außer ihrer Kavallerie traten auch Infanterieabteilungen mit Geschützen in Tätigkeit. Trotzdem vermochte der österreichische Grenzschutz alle Angriffe abzuwehren. Die von den Oesterreichern dabei erlittenen Verluste sind geringfügig. Ein besonders heftiger Kampf entspann sich mit zwei Sotnien Kosaken. Der angegriffene Grenzposten hielt den Feind auf und nahm ihm neun Pferde ab, die von einigen im Reiten geübten Soldaten des Postens benutzt wurden, um eine Attacke zu reiten. Das veranlaßte die durch das Feuer schon arg mitgenommenen Kosaken zur eiligen Räumung des Gefechtsfelds, auf dem sie 90 Tote und Verwundete zurücließen.

12. August.

Im Norden versuchten russische Kavalleriepatrouillen östlich der Weichsel gegen den *San* vorzudringen, wurden aber überall zurückgewiesen. Gegen *Brody* versuchten die Russen mit drei Schwadronen und Maschinengewehren vorzugehen, wurden aber über die Grenze zurückgeworfen.

17. August.

An verschiedenen Punkten der galizischen Nordostgrenze versuchten gemischte russische Abteilungen vorzudringen, jedoch ohne Erfolg. Ihre Tätigkeit beschränkte sich auf die Plünderung und das Anzünden wehrloser Grenzdörfer.

20. August.

Die Russen machten mehrere Versuche, über die Grenze der *Bukowina* vorzudringen. Diese Versuche wurden jedoch von den österreichischen Truppen energisch zurückgewiesen. Besonders zwischen *Nowosieliza* und *Dina* erlitten die Russen schwere Verluste. Die Oesterreicher besetzten das Gebiet zwischen *Nowosieliza*, *Balanutovka* und *Rahavenzh* und zerstörten bei *Dina* die Telegraphenleitungen, sowie das russische Postgebäude. Die Russen versuchten an mehreren Punkten das Vordringen österreichischer Truppen zu verhindern, wurden jedoch stets mit großen Verlusten zurückgedrängt.

Ann.

Die meisten Gefechte an der russischen Grenze scheinen Zusammenstöße mit dem russischen Grenzschutz gewesen zu sein. Entscheidenden strategischen Einfluß werden selbst die bedeutenderen unter diesen Gefechten nicht gewinnen.